

Innerparteiliche Demokratie - Grundlage für hohe Aktivität

In den gegenwärtig stattfindenden Berichtswahlversammlungen steht immer wieder im Mittelpunkt: Wie können wir erreichen, daß die innerparteiliche Demokratie voll entfaltet und dadurch die Aktivität jedes Parteimitgliedes erhöht wird? Eine solche Überlegung ergibt sich für jede Parteiorganisation aus der Erkenntnis der objektiv wachsenden Rolle der Arbeiterklasse und ihrer Partei. Daraus erwachsen an jeden Genossen höhere Anforderungen.

Deshalb sind die Partei wählen darauf gerichtet, die Kampfkraft der Partei, ihre Einheit und Geschlossenheit auf der Grundlage des Marxismus-Leninismus zu erhöhen und jeden Genossen zu befähigen, die im Statut festgelegten Pflichten und Rechte eines Parteimitgliedes konsequent einzuhalten.

Je mehr Genossen Vorschläge und Ideen unterbreiten und aktiv mitarbeiten, desto ausgereifter, durchdachter und lebensnaher werden die Entscheidungen der Grundorganisationen über die besten Wege und Methoden bei der Durchführung der Beschlüsse

des VIII. Parteitag und der 4. Tagung des ZK und damit die Ergebnisse ihrer Tätigkeit. Die bewußte und aktive Teilnahme der Masse der Mitglieder und Kandidaten am Parteileben ist entscheidend für die erfolgreiche politische Führung der Gesellschaft durch die Partei. Das ist eine im revolutionären Kampf der KPdSU, der SED und anderer Bruderparteien tausendfach bestätigte Erfahrung, die der historischen Mission der Arbeiterklasse und der Rolle der Volksmassen in der Geschichte entspricht.

Auf dem VIII. Parteitag der SED hat der Erſtq ſekretär des Zentralkomitees, Genosse Erich Honecker, hervorgehoben, daß die Partei ihren wachsenden Aufgaben dann gerecht wird, wenn sie die Leninschen Normen des Parteilebens mit Konsequenz anwendet und den Leninschen Stil der Parteiarbeit ständig vervollkommnet.

Durch konsequente Anwen-

Unsere Partei — eine zutiefst demokratische Partei

In unserer Partei stellen Demokratie und Zentralismus eine Einheit dar. Die straffe

Organisation der demokratischen Zentralismus, der innerparteilichen Demokratie, der Kollektivität der Leitung und der Kritik und Selbstkritik im Leben der Parteiorganisationen werden immer günstigere Bedingungen für die schöpferische Mitarbeit jedes Genossen an der Ausarbeitung und Durchführung der Beschlüsse der Partei geschaffen.

Gerade darum geht es, wenn wir die Frage nach dem Zusammenhang zwischen der innerparteilichen Demokratie und der Aktivität jedes Genossen stellen. Die ständige Vervollkommnung der innerparteilichen Demokratie im Leben unserer marxistisch-leninistischen Partei fördert und erfordert die aktive Mitwirkung und Mitverantwortung eines jeden Genossen unseres Kampfbundes. Das ist ein untrennbarer Zusammenhang, weil die innerparteiliche Demokratie die Norm des Parteilebens ist, deren Einhaltung von der Bewußtheit, dem Verantwortungsbewußtsein und der Aktivität der Parteimitglieder sowie von den Anstrengungen der leitenden Parteiorgane bei der Entfaltung der Initiative aller Genossen abhängt.

Richtige Anwendung der innerparteilichen Demokratie drückt sich aber immer darin aus, daß sich der Kreis der Genossen ständig erweitert, der überall anschaulich und überzeugend der Arbeiterklasse und allen Werktätigen die politische Linie des VIII. Parteitages erläutert und beispielgebend im sozialistischen Wettbewerb, bei der Erfüllung des Volkswirtschaftsplanes 1972 vorangeht.

Organisation und Leitung von einem Zentrum aus befähigt die Partei, die Klasse zu füh-